

Eine Seelsorgerin aus Berufung

Die Kirchengemeinde St. Lukas hat eine neue Pfarrerin: Andrea Sterzinger. Dass sie sich für Coburg entschieden hat, liegt auch an ihrem Mann.

Von Martin Koch

Coburg – Die Kirchengemeinde St. Lukas Coburg/Ketschendorf hat mit einem Festgottesdienst ihre neue Pfarrerin Andrea Sterzinger begrüßt. Gut gelaunt und sichtlich erleichtert sagte Dekan Christoph Liebst in seiner Einführungsansprache: „Ach wie schön, dass der liebe Gott und die Begeisterung Ihres Mannes für Coburg Sie hierher geführt hat!“

Pfarrerin Sterzinger ist wohl auch zufrieden mit ihrer Stellenwahl. Sie wunderte sich noch, wie sie in ihrer ersten Predigt zugab, dass die Stelle so lange vakant war. Für ihren frisch angetrauten Ehemann Craig Alan Smith – eine wichtige Triebfeder für die Entscheidung zugunsten Coburgs – war die Sache klar. Andrea Sterzinger und die Lukaskirchengemeinde seien ja eigentlich füreinander bestimmt gewesen. Da hätte es ja gar nicht passieren können, dass ihr ein anderer Pfarrer die Stelle wegschnappen würde.

Aber der Dekan machte auch klar, was Sache ist: „Gott ist die Grundlage unserer Gemeinschaft und unseres



Alt-Dekan Winfried Züger übergibt die Leitung der Lukaskirchengemeinde der neuen Pfarrerin Andrea Sterzinger. Er kümmerte sich in der Vakanzzeit um die Gemeinde.

Foto: Martin Koch

Handelns in Kirche und Gemeinde.“ Er warnte vor einem allzu passiven Christentum. „Wir haben uns alle so lieb, mir san mir.“ Die Gefahr sei

groß, sich in Kirche und Gemeindehaus zu verstecken und zu kuscheln. Er erinnerte auch an den Umgang mit Flüchtlingen und Vertriebenen

und an das Gebot aus dem Alten Testament, den Fremden in der Mitte nicht zu bedrücken. Liebst mahnte ein klares geistliches und diakonisches Profil der Gemeinden an: „Wir müssen nicht immer angepasst und glatter werden, im Gegenteil – wir brauchen mehr Profil mit Ecken und Kanten.“

Andrea Sterzinger habe wahrlich Glück gehabt, nach Coburg zu kommen, meinte Oberbürgermeister Norbert Tessmer augenzwinkernd zu der neuen Seelsorgerin. „Sie sind Pfarrerin mit Leib und Seele“, sagte Tessmer, der auch Mitglied im Kirchenvorstand von St. Lukas ist. „Sie üben keinen Beruf aus, sondern Seelsorgerin funktioniert nur als Berufung.“ Pfarrerin Sterzinger habe Gott auf ihrer Seite.

Herbert Weinert vom Bürgerverein Ketschendorf begrüßte die neue Pfarrerin im Namen aller Ketschendorfer Ortsvereine. „Wir sind heilfro, dass Sie hier sind.“ Er erinnerte an die traditionell gute Beziehung zwischen den Ketschendorfer Bürgern und ihren Pfarrern. Weitere Grußworte sprachen unter anderem Pfarrerin Kerstin Pfllmer im Namen des Coburger Pfarrkapitels und Theologin Christl Grünberg von der alt-katholischen Nachbargemeinde St. Nikolaus. Die musikalische Ausgestaltung des Festgottesdienstes übernahmen der Singkreis, der Posaunenchor und der Flötenkreis von St. Lukas. Die Orgel spielte Angelika Züger.

Hartes Ringen um Parkplätze

Der Niederfüllbacher Gemeinderat stimmt im Zuge der Sanierung der Parkstraße der Einrichtung von elf Stellflächen zu. Schäden im Kanalsystem können teuer werden.

Von Anette Beuerlein

Niederfüllbach – Ein hartes Ringen gab es im Gemeinderat Niederfüllbach über die Anzahl und Verteilung der Autoabstellplätze in der Parkstraße. Ein Mitarbeiter des Planungsbüros Strunz erläuterte sein Konzept des Straßenabschnittes, der im Rahmen der Städtebauförderung neu gestaltet werden soll. Die Vorstellungen des Gremiums, Bürgermeisters und Planers waren schwer unter einen Hut zu bringen. Im Endeffekt tastete man sich in drei gesonderten Abstimmungen an das Ziel heran. Dabei konnten sich die Beteiligten auf die Anlage von elf Parkplätzen einigen. Zwei davon parallel zur ehemaligen Metzgerei. Dafür wird die absolute Größe der Grünfläche zwar erhalten, diese jedoch weiter in die Fahrbahn hinein verlegt. Auch die frühere Bushaltestelle gibt zwei Parkplätze her. Auf Betreiben von Tina Großmann verzichtete man auf einen Stellbereich an der Parkseite, um so vom Kinderspielplatz abzurücken.

Über die Ausgestaltung der Pflasterung für den Gehweg, die Parkplätze, die Straßenübergänge und die Privateinfahrten einigte man sich nur im Bezug auf die Farbe. Fast alle Anlieger hatten sich bereit erklärt, ihre Einfahrten in die Neugestaltung des Gehweges mit einbeziehen zu lassen. Inwieweit diese privaten Maßnahmen, die mit 50 000 bis 60 000 Euro zu Buche schlagen, gefördert werden können, muss noch geklärt werden. Die Gemeinde will ihren 25-prozentigen Anteil jedenfalls übernehmen.

Ingenieur Jürgen Kittner war mit der Untersuchung der Abwasserkanäle beauftragt worden. Diese hatte er in vier Teilabschnitten, jeweils für das Einzugsgebiet der vier Regenwas-

serrückhaltebecken, vorgenommen. Den Teilbereich 2, der das Areal des Städtebauförderungsgebietes umfasst, stellte er in der Sitzung detailliert vor. In den 300 Haltungen wurden die Schadstellen, die durch Wurzeleinwachsungen, verschobene Verbindungen, undichte Seitenschlüsse und Längsrisse als Folge der Verkehrsbelastung entstanden sind, durch die Kamerabefahrung dokumentiert. Abgesehen von den Auswirkungen auf die Umwelt kosten diese Schadstellen durch das Eindringen von Fremdwasser richtig viel Geld, da es die anteiligen Kosten für die Kläranlage in die Höhe treibt.

Weil in diesem Haushalt nur 100 000 Euro für die Kanalsanierung zur Verfügung stehen, aber allein die Sanierung der Parkstraße mit Anfang des Birkenweges 224 000 Euro kosten wird, wurde Kittner damit beauftragt, festzulegen, welche Schäden noch in diesem Haushaltsjahr sinnvollerweise zu beheben wären. Wie er erläuterte, gibt es erhebliche Kostendifferenzen zwischen einer Ganz- aufgrabung und Neuverlegung, der Reparatur im Inlinerverfahren und der Behebung von Einzelschäden mit einer Edelstahlmanschette.

Doch nicht immer ist alles machbar. „Wenn es an die Statik der Rohre herangeht, hilft nur eine Neuverlegung“, so Kittner. Der Gemeinderat beschloss, auch die fehlenden drei Teilabschnitte der Kamerauntersuchung bearbeiten zu lassen und für das nächste Haushaltsjahr eine Prioritätenliste zu erstellen.

Bereits in der letzten Sitzung hatte sich das Gremium von Rechtsanwalt Hacker erläutern lassen, welche Möglichkeiten bleiben, um gegen die Kostenbeteiligung am Bahnübergang Sandweg vorzugehen. Nun wurde beschlossen, das ruhende Verfahren gegen die Pläne der Bundesbahn wieder aufleben zu lassen und sich um Rechtsschutz zu bemühen.

Mit der Erschließung des dritten Bauabschnittes im Herrschaftsfeld könnten 15 Baurechte geschaffen werden. Einig war man sich, dass bevorzugt Niederfüllbacher Bürger hier Bauplätze erwerben sollten. Die Erschließung wird noch zurückgestellt.

„Wenn es an die Statik der Rohre herangeht, hilft nur eine Neuverlegung.“

Ingenieur Jürgen Kittner zu Kanalschäden

4500 Euro für Selbsthilfegruppe

Diese Summe stellt die DAK Hörbehinderten zur Verfügung. Für das Geld gibt es schon Pläne.

Coburg – Die DAK-Gesundheit in Coburg unterstützt die Arbeit der Deutschen Hörbehinderten Selbsthilfe (DHS) mit 4500 Euro. Die DHS ist eine gemeinnützige Selbsthilfeorganisation für Schwerhörige und Ertaubte. Mit der Förderung finanziert die DHS ein Seminar für Selbsthilfegruppen-Verantwortliche. Im Erfahrungsaustausch sollen Kenntnisse in die Praxis umgesetzt und die Weiter-

gabe an die Gruppen vor Ort sichergestellt werden. „Wir freuen uns sehr über diese Unterstützung“ sagt Dieter

Schaal aus Lautertal, Bundesvorsitzender der DHS. „Bei dem Seminar geht es um das Koordinationssystem

der Sinne, wenn einer davon weniger nutzbar ist, wie zum Beispiel das Hören. Die Natur zeigt uns in vielen Beispielen, dass sie in der Lage ist, in einer besonderen Situation etwas zu kompensieren. Genau das können wir Menschen auch.“

Selbsthilfegruppen seien eine sinnvolle Ergänzung zur ärztlichen Behandlung, sagt Dieter Weinig, Chef der DAK in Coburg. Gerade für Betroffene mit seltenen oder sehr langen Erkrankungen sei es schwierig, verständnisvolle Gesprächspartner außerhalb der Familie zu finden. „Deshalb informieren unsere Kundenberater im Krankheitsfall über regionale Angebote“, so Weinig.



DHS-Vorsitzender Dieter Schaal (links) und der Coburger DAK-Chef Dieter Weinig mit dem Spendenscheck für die Selbsthilfegruppe.

IN STILLEM GEDENKEN

Ein edles, treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen; zwei nimmermüde Hände, sie ruhn für immer aus.

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutti, Schwiegermutter, herzensguten Oma, Uroma und Tante

Erna Schneider
geb. Menzner
* 24. 3. 1920 † 20. 9. 2015

In Liebe und Dankbarkeit:
**Brigitte und Jochen Bischoff
Monika und Gerhard Lörzing
Renate und Heinz Finzel
mit Familien**

Kondolenzadresse:
Brigitte Bischoff, Coburg, Kantstraße 20
Die Trauerfeier findet am Freitag, den 2. Oktober 2015, um 12.00 Uhr im Herzoglichen Mausoleum auf dem Friedhof in Coburg statt.
Für erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme herzlichen Dank.
Für die liebevolle Pflege bedanken wir uns beim Personal des Ernst-Faber-Hauses.

In ewiger Liebe müssen wir Abschied nehmen von

Katja Bergmann
* 23. 8. 1976 † 28. 9. 2015

Wir werden dich nie vergessen
**Dein Christopher
Deine geliebten Kinder
Fabian und Sophie-Marie
Dein Vater Walter**
und alle Angehörigen und Freunde

Grub am Forst, Coburger Straße 6
Die Trauerfeier findet am Freitag, den 2. Oktober 2015, um 14 Uhr im Haus des Abschieds, Vorderer Floßanger 13, Coburg statt.
Für erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme herzlichen Dank.

† Bestattungstermine †

Mittwoch, 30. September 2015

Herzogliches Mausoleum Städtischer Friedhof Coburg
9.00 Uhr Barbara Hofmann, Coburg
10.00 Uhr Hanskarl Steinhäuser, Coburg

(Ohne Gewähr)



Bereitschaft

Telefon 09561- 20 04 10